

ern Oberdörfer, erhalten
 es, in welchem die Ver-
 welchen die Drogen-,
 chen Sammlungen des
 g zu den beiden ersten
 gen, die Sonntags, Mon-

Bände herangewachsene,
 ibliothek und eine nicht
 gliedern durch jährliche
 össert wird. Ausserdem
 icken Zeitschriften und

Rath zum Unterricht der
 en, welche daran Theil
 chen Lehranstalt ist die
 n von mehreren Lehrern
 menschaften vorgetragen,
 finden im Sommer jeden
 besitzt eine vollständige
 ctognostische Mineralien-
 Präparaten, so wie eine
 beim Unterricht benutzt
 Vorträge Montag und
 ortion ist dem pharma-
 welchem sich die Theil-

i, Licentiat der Gotten-
 iche, Jodokus Edzardi
 r mütterlicher Seite an-
 heil seines Lebens mit
 niss des Christenthums
 seit 1667 bestehende
 ilie wurde die Anstalt
 Ordnung derselben vom

stimmung der Stiftung:
 en wollen, eine weitere
 Unterrichts ist nämlich
 en, welche dieselbe aus-
 ründern angemeldeten
 las Lehrhonorar für sie
 jedem Missverständnisse
 den Herren Vorstehern

ogener, durchaus frei-
 ler sonstige gesetzliche
 s sie mit der Unterwei-
 einverstanden sind.
 e Unterricht geliebt
 sollen, vorzugeweise bei

jenigen getauft, welche
 und wahren Verlangen
 die ausdrückliche Ein-
 a Theil wird.

ch erklärt: „das die
 chten hat, sondern ihre
 Liebe, daher auch keine
 und nur die Schätze des
 geliums mittheilen will.“
 der jedesmalige älteste
 e jährlich in der Ver-
 linisterii und einer der

dem jedoch wiederholt
 gothisch gewölbte Säle
 sich: 1) die Rathstube,
) die Obergerichts-Re-
 Saal, 6) der Hundert-
 ei oder das Hypotheken-
 der der Schulden Admi-

nistrations-Deputation, 12) die Zimmer für die fünf Kirchspiele, 13) das Wedde-Amt,
 14) die Kanzlei der Vormundschafts-Deputation, 15) die Geschäftszimmer der Steuer-
 Verwaltung für die Stadt, 16) das Gehege (mit einer grossen vortrefflichen, von
 dem verst. Herrn J. A. Philippi verfertigten Uhr, unter welcher sich die Inschrift:
 „Libertatem quam peperere majores, digne studeat servare posteritas,“ mit erhaben
 gearbeiteten vergoldeten Buchstaben befindet), woselbst man an den Rathstagen
 (Montag, Mittwoch und Freitag, von 2½ bis 3½ Uhr, Advocaten, Hausmakler und
 sonstige Geschäftsleute versammelt findet. — Durch eine bedeckte Brücke ist mit
 dem Rathhause das Stadtarchiv verbunden; der Eingang zu demselben ist in der gr.
 Bäckerstrasse. — Das seit 1814 vom Bürgermilitair besetzte, neben dem Rathhause
 befindliche Wachtgebäude ist 1829 neu errichtet.

Rauhe Haus, Das, in Horn. (S. d. Artikel: Rettungsanstalt für sittlich ver-
 wahrlosete Kinder.

Repsold's Ehrendenkmal bei der Sternwarte. Dieses, nach dem Entwurfe des
 Herrn de Chateauf aufgeführte und am 5ten April 1833 enthüllte Denkmal, als
 Träger der vom Herrn Runge trefflich ausgeführten Büste Repsold's, (ein halbmal
 grösser als die natürliche Grösse) ist ein sich nach oben verjüngendes Postament,
 mit Sockel und Deckgesimms, 12 Fuss hoch, aus grauen, im Lauenburgischen gefun-
 denen Granitblöcken. Als Band umschliessen das obere Drittheil der Höhe des
 Würfels folgende Inschriften auf 2 Fuss hohen, 3 Fuss 4 Zoll langen Erzplatten, mit
 absehenden Victorien an den Ecken.

An der Vorderseite: Johann Georg Repsold, geb. zu Wremen MDCCCLXX Sept. 19,
 gest. zu Hamburg MDCCCXXX Jan. 14.

An der Rückseite: Kühner Berufstreue dankbare Bürger.

An der einen Seite: Erfindungsreich waffnete er die Wissenschaft.

An der andern: Bekämpfend die Feuersbrunst, von Trümmern erschlagen.

Als Stanbild der Kraft und Schnelligkeit sind zwei Greife unter den Inschrifts-
 Tafeln der Würfel-Fläche auf der vorderen Seite in Granit gehauen: sie bewachen
 eine Fackel. Die Victorien und die Greife hat Herr Runge ebenfalls verfertigt:
 diese, so wie die Büste, sind von dem Bronzegiesser, Herrn Widmann, gegossen und
 gemeinschaftlich von Beiden ciselirt. Der Felsenhauermeister, Herr Poppe hat alle
 Granit-Arbeit gemacht und die Reliefs ausgeführt. Der Kopf und die Victorien sind
 in Sand gegossen.

Eine aus Mitgliedern der patriotischen Gesellschaft gebildete Comité richtete
 Ende Januar's 1830 einen Zuruf an das Publicum zur Begründung dieses Ehren-
 denkmals, und in wenigen Tagen waren die Kosten desselben gedeckt.

Am 4ten August 1832 wurde der Grundstein gelegt. Eine metallene Kapsel ent-
 hält eine Denkschrift, den Nekrolog Repsold's, die silberne Denkmünze der patriotischen
 Gesellschaft, so wie zwei zu Repsold's Andenken geschlagene Medaillen.

Rettungs-Anstalt für Ertrunkene und Ersticke. Die Einrichtung dieser An-
 stalt geschah um das Jahr 1768 durch die Gesellschaft zur Beförderung der Künste
 und nützlichen Gewerbe, und wird auch jetzt als ihr angehörend betrachtet. Die
 Oberaufsicht über die Rettungs-Apparate, die Verwaltung der Gelder n. s. w. haben
 zwei von der Gesellschaft auf vier Jahre gewählte Vorsteher, welche hiesige Aerzte
 seyn müssen (gegenwärtig die Herren Dr. Röding und Dr. Danzel) und von denen
 alle zwei Jahre einer abgeht. Die Geschäfte derselben alterniren alle zwei Jahre.
 Herr Doctor Röding hat für die Jahre 1840 und 41 die Vertheilung der Belohnun-
 gen, und Herr Dr. Danzel die Aufsicht über die Rettungsgeräte übernommen. Die
 Einnahmen der Rettungs-Anstalt, für welche das jährliche Budget in der Regel auf
 1200 fl festgesetzt ist, bestehen aus einem jährlichen Beitrage löbl. Polizeibehörde
 und aus dem Zuschusse der Gesellschaft. Die Ausgaben werden theils auf die Kosten
 für die Rettungskasten und übrigen Apparate, theils auf die Geld-Prämien verwen-
 det, welche sowohl den Retttern als Chirurgen für Hülfsleistungen gegeben werden.
 Goldene und silberne Ehrenmünzen werden vertheilt, wenn entweder ausserordent-
 liche Hülfsleistungen bei Rettungsfällen Statt gefunden, oder eine Geldbelohnung
 ausgeschlagen, oder verhältnissmässig alzu klein befunden wird. Der Wirkungskreis der
 Anstalt erstreckt sich auf die Stadt und deren Gebiet: für erstere ist der Polizei-
 herr, für letzteres der competente Landherr, in Ritzebüttel der Amtmann, die Be-
 hörde. Die Anstalt soll zwar zunächst für Ersticke und Ertrunkene wirken, über-
 nimmt aber auch andere Fälle, bei denen augenblickliche Hülfe erfordert wird.
 Innerhalb der Stadt befinden sich 44 Orte zur Aufbewahrung der Rettungskasten und
 sonstiger Geräthe, (in den Wachen und an andern Stellen) ausserhalb derselben 42 Orte:

In der Stadt:	Blockhaus.
Altonaerthor, in der Wache.	Baumhaus, in der Wache.
Wache Eberhardus auf dem Walle.	Vorsetzen, in der Polizeiwache.
Wache Ulrikus auf dem Walle.	Wachtschiff (beim Blockhause).
Stadtgraben neben dem botanischen Garten.	Schaarmarkt, in der Nachtwache.
Dammthor, in der Wache.	Grossenneumarkt, in der Wache.
Wache Vincent auf dem Walle.	Flatuspool, in der Nachtwache.
Stadtgraben neben dem Steinthor.	Gänsemarkt, in der Wache.
Steinthor, in der Wache.	Neue Königstrasse, in der Nachtwache.
Deichthor, in der Wache.	Lombardsbrücke, neben der Mühle.
Brookthor, - - -	Neuer Jungfernstieg, der Theaterstrasse ge-
Sandthor, - - -	genüber.